

Sepsis-Stiftung · c/o Charité – Universitätsmedizin Berlin
Hindenburgdamm 27 · 12203 Berlin

Berlin, Juli, 2025

Bericht über die Erfüllung des Stiftungszwecks für das Jahr 2024

Sepsis-Stiftung

c/o Charité – Universitätsmedizin Berlin
Hindenburgdamm 27
12203 Berlin

sepsis-stiftung.de

Schirmherrschaft

Prof. Dr. jur. Kurt Biedenkopf †
Ingrid Biedenkopf

Vorstand

Prof. Dr. Konrad Reinhart ML (Vorsitzender)
Joachim Greuner
Prof. Dr. Thomas Kamradt
Mariah McKimbrough

Botschafter für

Geburtshilfe

Prof. Dr. Ekkehard Schleußner

Hausärzte

Dr. Irmgard Landgraf

Impfen

Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Stefan Kaufmann

Integrationssport

Simon Seyfarth

Kinderintensivmedizin

Dr. Michael Sasse

Stakeholder Engagement

Prof. Dr. Michael Booke
Marion Pfeiffer

Kuratorium

Prof. Dr. Tobias Welte ML (Vorsitzender)†
Arne Trumann (stv. Vorsitzender)
Dr. Andreas Bergmann
Dr. Ulf Bodechtel
Prof. Dr. Helge Braun Bundesminister a.D.
MdB, Dr. Janosch Dahmen
Ulrike Elsner
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Detlev Ganten ML
Manu Gebauer
Prof. Dr. Tillmann Hein
Sören Polster
Prof. Dr. Niels Riedemann
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Jens Scholz
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Peter Suter
Wolfgang Tiefensee Bundesminister a.D.
Prof. Dr. Andrew Ullmann

Sepsis-Stiftung
% Charité – Universitätsmedizin Berlin
Hindenburgdamm 27
12203 Berlin

Wir unterstützen den

Welt-Sepsis-Tag, 13. September

www.world-sepsis-day.org



**Global
Sepsis
Alliance**

www.global-sepsis-alliance.org

Bankverbindung

Sepsis-Stiftung Sparkasse Jena

IBAN: DE79 8305 3030 0018 0292 56

SWIFT-BIC: HELADEF1JEN

Ust-IdNr.:

DE295152956

1. Grundsätzliches / Gemeinnützlichkei

Die Sepsis-Stiftung wurde im Jahr 2012 offiziell als rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts mit Sitz der Geschäftsstelle und der Stiftung in Jena gegründet. Die Stiftung dient der Förderung der Bildung, Wissenschaft, Forschung und Innovation zur frühzeitigen Diagnose und Behandlung, Prävention sowie der Minderung von Folgeschäden einer Sepsis.

- Satzung vom 06. März 2023
- Stiftungsgeschäft ab September/Okttober 2012
- Die Anerkennung der Stiftung erfolgte am 19. Oktober 2012 durch das Thüringer Innenministerium: 21-1222-4/2011
- Zuständige Stiftungsaufsichtsbehörde: Thüringer Landesverwaltungsamt, Referat 200, Postfach 2249, 99043 Weimar
- Aufnahme in das Stiftungsverzeichnis unter der Verzeichnis-Nr. 977
- Anerkennung der Gemeinnützigkeit: letzter gültiger Freistellungsbescheid vom 31. Januar 2024

Der Verwaltungssitz der Stiftung (steuerrechtlich der Ort der Geschäftsleitung nach §10 AO) befindet sich in Berlin. Die Adresse des Verwaltungssitzes lautet: Sepsis-Stiftung, c/o Charité – Universitätsmedizin Berlin, Hindenburgdamm 27, 12203 Berlin. Vom Berliner Finanzamt für Körperschaften I wird die Stiftung unter der Steuernummer 27/641/09712 geführt.

2. Stiftungskapital

Das Stiftungskapital beträgt 170.000 Euro. Da es keine Zustiftungen gegeben hat, gibt es seit der Stiftungsgründung keine Veränderung.

2.1 Werterhaltung

Das Stiftungsvermögen ist laut Satzung in seinem Bestand auf Dauer und ungeschmälert zu erhalten. Das Grundstockvermögen beträgt 170.000€. Der Vorstand hat am 3. März 2020 einstimmig die Anlage des Stiftungskapitals in Form eines *Allianz SchatzBriefes* beschlossen. Diese Anlage wurde am 16. April 2020 rechtsgültig durchgeführt. Der Vermögenserhalt ist damit sichergestellt.

2.2 Spenden & Sponsoring

Im Jahr 2024 erzielte die Stiftung gemäß Jahresabschluss Einnahmen i.H.v. € 83.743,84 aus Spenden und € 95.877,50 aus Umsatzerlösen, in Summe € 179.621,34 (2023: € 130.201,82; 2022: € 200.261,96; siehe dazu auch die entsprechenden Jahresabschlüsse). Ein dauerhaftes

Bestreben der Stiftung ist, das Spendenaufkommen zu erhöhen und neue wie alte Sponsoren möglichst dauerhaft für die Stiftung zu gewinnen.

Seite 3 von 13

3. Organe

Die Stiftung besitzt gemäß Satzung zwei Organe: Vorstand und Kuratorium. Im Jahr 2024 fanden Veränderungen statt: drei Mitglieder des Kuratoriums stellten ihre Ämter zur Verfügung.

3.1 Stiftungsvorstand

Der Vorstand besteht aus 7 Personen: dem Vorsitzenden, dem stellvertretenden Vorsitzenden und 5 weiteren Mitgliedern. Der Vorstand führt die Geschäfte der laufenden Verwaltung und vertritt die Stiftung gerichtlich und außergerichtlich. Drei Mitglieder des Vorstands sind geboren: der Sprecher der Studiengruppe *SepNet*, der Präsident der *Deutschen Sepsis-Gesellschaft e.V.*, sowie der Dekan der *Medizinischen Fakultät der Universität Jena* (oder von diesen benannte Personen).

Mitglieder des Vorstands der Sepsis-Stiftung 2024

- Prof. Dr. Konrad Reinhart (Geschäftsführender Vorstandsvorsitzender) – ML - BIH Visiting und Senior Professor an der Charité – Universitätsmedizin Berlin, Gründungspräsident der Global Sepsis Alliance
- Dr. jur. Charles Löhnitz (Stellvertretender Vorsitzender) – Rechtsanwalt und Fachanwalt für Stiftungsrecht, Leipzig
- Prof. Dr. Michael Bauer – Sprecher der SepNet-Studiengruppe, Sprecher Center for Sepsis Control and Care (CSCC), Universitätsklinikum Jena
- Prof. Dr. Thomas Kamradt – Wissenschaftlicher Vorstand und Dekan der Medizinischen Fakultät, Universitätsklinikum Jena
- Prof. Dr. Achim Kaasch – Vorsitzender der Deutschen Sepsis-Gesellschaft, Direktor des Instituts für Medizinische Mikrobiologie und Krankenhaushygiene, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
- Herr Joachim Greuner – Rechtsanwalt, Hamburg
- PD Dr. Carolin Fleischmann Struzek - Ärztin und Wissenschaftlerin am Institut für Infektionsmedizin und Krankenhaushygiene; Leitung Forschungsbereich Versorgungsforschung der Infektionserkrankungen Universitätsklinikum Jena

Vorstandssitzungen

Im Jahr 2024 fanden vier Vorstandssitzungen der Stiftung statt, die überwiegend per Videokonferenz durchgeführt wurden. Die Termine waren der 24. April, 17. Juli, 12. September und 14. November.

Die Sitzungen am 12. September (Quadrige Forum, Werderscher Markt 15, 10117 Berlin) sowie am 14. November (vdek, Askanischer Platz 1, 10963 Berlin) wurden als gemeinsame Sitzungen von Vorstand und Kuratorium abgehalten.

Im Mittelpunkt der Sitzungen standen strategische Fragen sowie die inhaltlichen Schwerpunkte der Stiftungsarbeit. Ein zentrales Thema des Jahres 2024 war die strategische Neuausrichtung nach dem Ausscheiden aus der Initiative „Deutschland erkennt Sepsis“ (DES). Es wurden verschiedene Maßnahmen diskutiert, um auf die veränderte Situation angemessen zu reagieren und neue Handlungsoptionen zu entwickeln.

Zudem wurde die stärkere Einbindung politischer Entscheidungsträger:innen durch gezielte Kooperationen sowie deren Mitwirkung in den Gremien der Stiftung erfolgreich weiter ausgebaut.

Seite 4 von 13

3.2 Kuratorium

Das Kuratorium besteht aus mindestens 5 Mitgliedern.

Kuratoriumsmitglieder 2024

- Dr. Andreas Bergmann – CEO 4TEEN4 Pharmaceuticals
- Dr. Ulf Bodechtel – Chefarzt Klinik Bavaria, Kreischa
- Prof. Dr. Helge Braun – Bundesminister für besondere Aufgaben und Chef des Bundeskanzleramts a.D.
- Dr. Janosch Dahmen, MdB
- Ulrike Elsner – Vorstandsvorsitzende des *Verbandes der Ersatzkassen* (vdek)
- Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Detlev Ganten – ehemaliger Vorstandsvorsitzender der *Charité – Universitätsmedizin Berlin*, Gründungspräsident des *World Health Summit*
- Manu Gebauer
- Dr. Ruth Hecker – Chief Patient Safety Officer (CPSO) am *Universitätsklinikum Essen* und Vorsitzende im *Aktionsbündnis Patientensicherheit* (ASP)
- Prof. Tillman Hein – Past-Präsident der *Texan Society of Anesthesiologists* und Gründungstifter aus Dallas, TX, USA
- Prof. Dr. med. Mathias Pletz – Institutsdirektor, Institut für Infektionsmedizin und Krankenhaushygiene, *Universitätsklinikum Jena*
- Sören Polster – Geschäftsführender Gesellschafter *Sogut GmbH*, Angehöriger eines Sepsis-Überlebenden
- Prof. Dr. Niels Riedemann – CEO *InflaRx AG NV*, Jena
- Prof. Dr. Dr. h.c. Ernst T. Rietschel – Past-Präsident *Leibniz-Gemeinschaft*
- Tina Rudolph, MdB
- Prof. Dr. Jens Scholz
- Prof. Dr. Claudia Spies – Ärztliche Zentrumsleitung CC 7, Direktorin Klinik für Anästhesiologie m.S. operative Intensivmedizin, *Charité – Universitätsmedizin Berlin*
- Jürgen Stihl – Mitglied des Vorstandes, *B. Braun Melsungen AG*
- Prof. Dr. Peter Suter – Past-Präsident der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften
- Minister Wolfgang Tiefensee – Thüringer Minister a.D. für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft
- Arne Trumann – Zweiter Vorsitzender *Sepsis Hilfe e.V.*, Sepsis-Überlebender
- Prof. Dr. Andrew Ullmann, MdB
- Astrid Wendlk - Vorsitzende *Sepsis Hilfe e.V.*

Kuratoriumssitzung

Zwei gemeinsame hybride Sitzungen mit dem Vorstand der Sepsis Stiftung fanden am 12. September 2024 von 16:00 – 18:20 Uhr im Quadriga Forum, Werderscher Markt 15, 10117 Berlin und am 14. November im VDEK, Askanischer Platz 1, 10963 Berlin statt.

3.3 Wissenschaftlicher Beirat

Der Beirat dient als wissenschaftlicher Berater und unterstützt als Ideengeber die Arbeit der Stiftung. Die Zusammensetzung des wissenschaftlichen Beirats der bestand auch 2024 nahezu unverändert fort.

Seite 5 von 13

Mitglieder des wissenschaftlichen Beirats

- Dr. med. Ulf Bodechtel – Chefarzt - *Klinik Bavaria, Kreischau*
- Dr. rer. nat. Claudia Denke – Sektionssprecherin Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin - *Charité – Universitätsmedizin Berlin*
- Axel Neumann – Sozialverband VdK Deutschland e.V.
- Dr. med. Axel Nierhaus – geschäftsführender Oberarzt - *Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf*
- Prof. Dr. med. Thorsten Brenner – Direktor der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin am *Universitätsklinikum Essen*
- Dr. med. Simone Rosseau – Ärztliche Direktorin - *Ernst von Bergmann Klinikum, Bad Belzig*
- Prof. Dr. Dr. Frank Kipp – Leiter Krankenhaushygiene - *Universitätsklinikum Jena*
- Prof. Dr. Frank Hanses – Stellvertretender Leiter der Notaufnahme am *Universitätsklinikum Regensburg*

3.4 Geschäftsführung

Frau Melanie Whittaker hielt bis einschließlich 15.01.24 das Amt der Geschäftsführung inne. Vom 01. bis 16. September übernahm Frau Huberta diese Position.

4. Stiftungszweck

Die Satzung der Sepsis Stiftung legt auch weiterhin in §2, Absatz 1 den Stiftungszweck wie folgt fest: „Die Stiftung dient der Förderung der Bildung, Wissenschaft, Forschung, Innovation und Mildtätigkeit im Hinblick auf die Erkennung, Behandlung, Verhinderung, Folgenbeseitigung bzw. Folgenminderung der Sepsis-Erkrankung. Sie ist international tätig.“ Auch 2024 mussten nicht zuletzt infolge Geschäftsführungs-Suche die begrenzten Ressourcen auf bestimmte Stiftungszwecke verteilt werden. Dennoch konnten alle Stiftungszwecke verfolgt werden. Der Schwerpunkt lag auch in 2024 erneut auf der Öffentlichkeits- und Aufklärungsarbeit, auf politischer Lobbyarbeit, sowie insbesondere auf der Beratung von Sepsis-Überlebenden und - Angehörigen. Auch 2024 wurden die Tätigkeiten der Sepsis Stiftung durch Projektmittel, sowie Spendengelder und ehrenamtliche Hilfe unterstützt.

5. Aktivitäten der Stiftung

Ihrem Stiftungszweck kam die Stiftung 2024 insgesamt mit folgenden Aktivitäten nach, die oftmals mehrere Aspekte des Stiftungszweckes in sich vereinen.

5.1 Öffentlichkeits- und Aufklärungsarbeit

Auch im Jahr 2024 setzte die Sepsis-Stiftung einen zentralen Fokus auf die aktive Zusammenarbeit mit Medien sowie Vertreterinnen und Vertretern medizinischer Fachgesellschaften. Ziel war es, Entscheidungsträgerinnen und -träger in Politik und Gesundheitswesen verstärkt

auf die medizinische und gesundheitsökonomische Relevanz der Sepsis aufmerksam zu machen.

Darüber hinaus wurden die Informationsmaterialien – insbesondere die Flyer – inhaltlich überarbeitet und um weitere Themenfelder ergänzt, darunter Sepsis bei Kindern sowie die Projektierung eines Flyers zu den Spätfolgen einer Sepsis. Besonders erfreulich war die deutlich gestiegene Nachfrage nach diesen Materialien.

Seite 6 von 13

Im Rahmen der Kampagne "Deutschland erkennt Sepsis" wurden mit maßgeblicher Unterstützung der Sepsis-Stiftung weitere Informations- und Schulungsmaterialien entwickelt, die auf der [Kampagnenwebsite](#) zum Download sowie zur Bestellung bereitgestellt werden. Dabei wurden auch Inhalte und Formate integriert, die im Kontext des von der Stiftung geleiteten SepWiss-Projekts entstanden sind.

Darüber hinaus wurden im Jahr 2024 in enger Zusammenarbeit mit der Stiftung Schulungsfilme für den Bereich der Langzeitpflege erarbeitet. Die Veröffentlichung dieser Filme ist für das Jahr 2025 vorgesehen.

Hier eine Auswahl aus Print-, TV- und Radiobeiträgen aus dem Jahr 2024:

- [AOK G&G Online](#)
- [Bibliomed Pflege](#)
- [Deutsches Ärzteblatt](#) Bericht zur 2030 Global Agenda for Sepsis
- [Frankfurt Live](#) Vorstellung der neuen Checkliste für Kinder
- [WDR Aktuelle Stunde](#) Interview mit WA
- [Salus BKK](#) „Der Sepsis den Kampf ansagen“
- [Magazin Forum Gesundheit](#) „Sepsis muss immer als Notfall behandelt werden“
- [In Franken.de](#) „Nürnbergerin warnt vor unterschätzter Gefahr“
- [SVLFG](#) „Sepsis immer ein Notfall“
- BAMS „Warum ist Sepsis so gefährlich?“ (PDF kann bei Bedarf nachgereicht werden)
- Bild der Frau „Sepsis wird oft zu spät erkannt“ (PDF)

Insgesamt wurden 12 Pressemitteilungen über das Jahr verteilt verschickt:

- [Sepsis: Eine unterschätzte Gefahr im Rettungsdienst](#)
- [Die Umsetzung der Krankenhausreform bietet eine Chance zur Reduzierung vermeidbarer Todesfälle in Deutschland!](#)
- [Hamburg Sustainability Conference](#)
- [Überragende Beteiligung an der Auftaktveranstaltung für die Sepsis Vorreiterregion im Main-Taunus-Kreis \(MTK\)](#)
- [Sepsis-Stiftung unterstützt die Vorreiterregion Main-Taunus-Kreis: Gemeinsam können wir mehr!](#)
- [Frühe Erkennung und sichere Diagnose bei Sepsis sind unverzichtbar für Patientensicherheit!](#)
- [Pünktlich zum Welt-Sepsis-Tag 2024: Neue Checkliste der Sepsis-Stiftung für Kinder hilft Leben retten!](#)
- [Einladung zur Pressekonferenz zum Welt-Sepsis-Tag 2024 Schwerpunkt: Sepsis bei Kindern](#)
- [Globale Agenda für Sepsis wurde im Bundestag der Öffentlichkeit vorgestellt!](#)
- [Anhörung des Gesundheitsausschusses zur Sepsis-Sterblichkeit: Sepsis Stiftung bekräftigt Forderungen](#)

- [Sepsis Survivor Week: Mehr Informationen zu Sepsis-Langzeitfolgen in Deutschland erforderlich](#)
- [Sepsis in Deutschland: Sepsis Stiftung fordert dringend Maßnahmen durch den Gesetzgeber](#)

Seite 7 von 13

Newsletter und Social-Media-Aktivitäten der Sepsis-Stiftung 2024

Mit dem Sepsis NEWS Newsletter informierte die Stiftung im Jahr 2024 eine wachsende Zahl von Abonnenten regelmäßig über Aktivitäten der Stiftung sowie anstehende Informationsveranstaltungen. Die Newsletter weisen eine weiterhin hohe Öffnungsrate von durchschnittlich 60% auf. Die Stiftung legt zudem auch weiterhin besonderen Wert auf die verstärkte Ansprache unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen durch gesteigerte Aktivität auf den Social-Media-Kanälen. Aufgrund der verstärkten Aktivitäten konnte sowohl auf Facebook, dem Instagram- und dem LinkedIn-Kanal ein starkes Wachstum der Follower-Zahlen verzeichnet werden.

Die Aktivitäten rund um den World Sepsis Day 2024 und die stetig steigenden Medienberichte haben zu weiterer Aufmerksamkeit der Sepsis Stiftung nicht nur in den Print- und TV-Medien sondern auch auf Social Media geführt. Zum Jahresende hat die Sepsis Stiftung auf ihren Social Media-Kanälen in einem Social Media Videoclip die Ereignisse und Erfolge des Jahres 2024 zusammengefasst.

5.2 Kostenfreies Beratungsangebot für Betroffene

Im Jahr 2024 wurde das Beratungsangebot der Sepsis Stiftung deutlich stärker nachgefragt. Besonders häufig drehten sich die Anfragen um Spätfolgen der Sepsis („Long Sepsis“), wie körperliche Schwäche und Fatigue, sowie um Rehabilitationseinrichtungen und Zweitmeinungen. Auch die Informationsmaterialien fanden großen Anklang. Weitere Themen waren akute Sepsis und Nachsorge nach der Entlassung.

Die Beratungen sind meist zeitintensiv, bieten der Stiftung aber wertvolle Einblicke in die Anliegen der Betroffenen und ihrer Angehörigen. In rund 30 Fällen war eine fachärztliche Meinung nötig, bei 5–10 Fällen wurden zusätzlich medizinwissenschaftliche Experten hinzugezogen. Auffällig war zudem die Zunahme an Klagewünschen, die neben fachlicher Expertise auch viel Einfühlungsvermögen erfordern.

Um den Bedürfnissen der Betroffenen und Angehörigen gerecht zu werden, wurde ab dem 1. Januar 2024 eine kostenlose 0800-Nummer eingerichtet, die das Beratungsangebot noch zugänglicher macht.

5.3 Innovationsfondsprojekt SepWiss

Die Förderung der Gesundheitskompetenz der Allgemeinbevölkerung im Hinblick auf Symptome, Risikofaktoren, Folgen, aber auch Prävention einer Sepsis bleibt ein zentraler Schwerpunkt der Stiftungsarbeit: Der Förderzeitraum des vom Innovationsausschuss des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) bewilligten Projekts „Stärkung der Gesundheitskompetenz von Sepsis-Risikogruppen zur Verbesserung der Sepsis-Früherkennung und -prävention (SepWiss)“ mit der Sepsis-Stiftung als Konsortialführung endete am 31.12.2023. Vor allem die erste Jahreshälfte 2024 widmeten sich weiterhin dem Projektabschluss und der Projektevaluation, die mit den Partnern Charité – Universitätsmedizin Berlin, Medizinische Hochschule Brandenburg, Universitätsklinikum Jena und dem Robert Koch – Institut durchgeführt wurden. Der Ergebnisbericht und rechnerische Nachweis wurde dem Projektträger entsprechend den Regularien der Förderung im Juni 2024 übersandt. Im Zuge üblicher Nachforderungen ist mit dem endgültigen Abschluss des Projekts im Sommer 2025 zu rechnen, bevor 2026 das Projekt SepWiss 2.0 unter der Konsortialführung des Universitätsklinikums Jena und

Beteiligung der Sepsis-Stiftung als Konsortialpartner beginnt. Ziel ist hier, Risikogruppen für lebensbedrohliche Infektionen zielgerichtet zu identifizieren und hinsichtlich Sepsisprävention und -früherkennung aufzuklären. Das Projekt besteht aus einer Kohortenstudie zur Entwicklung eines Algorithmus, mit dem Risikogruppen identifiziert werden können, sowie aus der Entwicklung und Implementierung einer zielgruppenspezifischen Aufklärungskampagne in Zusammenarbeit mit der BARMER Thüringen. Die Implementation wird durch eine Prozessevaluation begleitet. Die Stiftung stellt die ärztliche Expertise bei der Entwicklung/Adaption der Materialien und Mitwirkung bei Konzeption der Implementierung und ihrer Pilotierung. Das beinhaltet die Mitwirkung an den Stakeholder Fokusgruppen zur Vorbereitung der zielgruppenspezifischen Informationskampagne, die Zusammenstellung und Adaption bestehender Materialien, den inhaltlich-fachliche Entwurf neuer Materialien, Mitwirkung an der Konzeption der Prozessevaluation sowie an den Ergebnisberichten und Publikationen.

5.4 **Studiengruppe SepNet**

Die Sep Net Gruppe forscht aktuell an den molekularen Mechanismen von Sepsis. Ein zentraler Aspekt dieser Arbeit ist die patientenzentrierte Forschung, die sich speziell mit der Behandlung und dem Verständnis von kritisch kranken Patienten beschäftigt. Ein bedeutender Prozess wurde initiiert, der sich damit befasst, wie man einwilligungsunfähige Patienten in Studien einbeziehen kann, um auch diese schwerkranken Personen in wissenschaftliche Untersuchungen einzubinden.

In der ImmunoSep-Studie wurde der primäre Endpunkt erfolgreich erreicht. Dabei wurde ein innovatives Verfahren zur Einwilligung von Patienten angewandt, das sogenannte "Referred Consent-Verfahren", bei dem Patienten auch ohne direkte Zustimmung in die Studie aufgenommen werden konnten, denn es zeigte sich, dass die Ergebnisse nicht mehr interpretierbar sind, wenn ausschließlich einwilligungsfähige Patienten eingeschlossen werden, da dies die Validität und Generalisierbarkeit der Studienergebnisse beeinträchtigt.

Geplante Interventionsstudie:

Auf Grundlage der bisherigen Erkenntnisse ist eine Interventionsstudie geplant, die darauf abzielt, wirksame therapeutische Maßnahmen zur Behandlung von Sepsis zu evaluieren und die Molekularmechanismen noch präziser zu verstehen.

Stärkere Einbindung von SepNet in Fachgesellschaften:

Ein weiteres Ziel besteht darin, das SepNet stärker in die Gesellschaft für Internistische und Notfallmedizin zu integrieren. Diese Vernetzung soll dazu beitragen, die interdisziplinäre Zusammenarbeit zu fördern und Sepsis als klinische Herausforderung noch besser in die entsprechenden Fachgesellschaften zu bringen.

Ein weiteres Ziel besteht darin, das SepNet stärker in die Gesellschaft für Internistische und Notfallmedizin zu integrieren. Diese Vernetzung soll dazu beitragen, die interdisziplinäre Zusammenarbeit zu fördern und Sepsis als klinische Herausforderung noch besser in die entsprechenden Fachgesellschaften zu bringen.

5.5 **Kampagne #DeutschlandErkenntSepsis**

Die bereits im Jahr 2020 begonnene Kooperation der Sepsis Stiftung mit dem *Aktionsbündnis Patientensicherheit e.V.*, der *Deutschen Sepsis Hilfe e.V.*, dem *SepsisDialog* der Universität Greifswald und dem Deutschen Qualitätsbündnis Sepsis (DQS) befindet sich seit dem 01.07.2023 in der Implementierungsphase und konnte erfolgreich fortgeführt werden. Der Nachfolgeantrag wurde für weitere 3 Jahre genehmigt. Bis einschließlich 2024 war die Sepsis-

Stiftung Partner der Kampagne. An der Fertigstellung einiger audiovisueller Projekte („Schulungsfilme „Sepsis in der Langzeitpflege“) konnte sich die Stiftung maßgeblich beteiligen.

Seite 9 von 13

5.6 Gesundheitspolitische Lobbyarbeit

Im vergangenen Jahr ist es mit großem Erfolg gelungen, bedeutende Veranstaltungen zum Thema Sepsis zu organisieren. Diese boten eine wertvolle Plattform, um zentrale Entscheidungsträger zusammenzubringen und auf die dringende Notwendigkeit eines gesteigerten Bewusstseins sowie entschlossenen Handelns hinzuweisen. Die hochkarätige Beteiligung sowie die engagierten und konstruktiven Diskussionen haben entscheidende Impulse gesetzt und die Relevanz des Themas nachhaltig in den öffentlichen und politischen Fokus gerückt. Zu den herausragenden Formaten zählten unter anderem:

- [Multistakeholder Dialog zur Globalen-Sepsis-Agenda 2030](#)

Am 28. Mai 2024 veranstaltete die Global Sepsis Alliance (GSA) in Genf einen hochrangigen Multi-Stakeholder-Dialog zur „Globalen Sepsis-Agenda 2030“, der parallel zur 77. Weltgesundheitsversammlung stattfand.

Die Veranstaltung wurde von der GSA in Zusammenarbeit mit der Sepsis Stiftung sowie weiteren internationalen Partnern organisiert – darunter [UNITE Parliamentarians Network for Global Health \(UNITE\)](#), die [Virchow Foundation for Global Health](#), die [Clinton Health Access Initiative \(CHAI\)](#), die [Medical Women's International Association \(MWIA\)](#) und die [Global Antibiotic Research and Development Partnership \(GARDP\)](#).

- [Anhörung im Bundestag zur Sepsis Sterblichkeit](#)

Am 26. Juni 2024 trat der Gesundheitsausschuss des Deutschen Bundestages zu einer öffentlichen Anhörung zur Sepsis-Sterblichkeit zusammen. Zu den geladenen Sachverständigen zählte auch die Sepsis Stiftung.

Im Vorfeld der Anhörung reichte die Sepsis Stiftung eine öffentliche Stellungnahme ein, die [hier](#) verfügbar ist.

- [1. Paris Event "Revealing the burden of Sepsis"](#)

Am 9. September 2024 stand in Paris alles im Zeichen der Aufklärung über Sepsis und deren weitreichende Folgen. Ziel der Veranstaltung war es, auf die teils gravierenden gesundheitlichen und psychischen Auswirkungen für Betroffene und deren Angehörige aufmerksam zu machen. Die von Betroffenen initiierte und von Unterstützerinnen und Unterstützern der Sepsis Stiftung aktiv begleitete Veranstaltung bot darüber hinaus Raum für den persönlichen Austausch. Betroffene hatten die Möglichkeit, ihre Erfahrungen zu teilen und damit zu einem stärkeren öffentlichen Bewusstsein für Sepsis und ihre schwerwiegenden Folgen beizutragen.

- [Welt-Sepsis-Tag](#)

Am 13. September 2024 stand die Welt erneut im Zeichen des Welt-Sepsis-Tages. Unter dem Motto „Sepsis geht uns alle an“ rief die Sepsis Stiftung dazu auf, sich den zahlreichen Aktionen und Initiativen im Kampf gegen Sepsis anzuschließen. Unterstützt wurde die Veranstaltung von der Global Sepsis Alliance, der European Sepsis Alliance sowie der Kampagne „Deutschland erkennt Sepsis“. Die Schirmherrschaft

übernahmen erneut Dr. Tedros Adhanom Ghebreyesus, Generaldirektor der Weltgesundheitsorganisation (WHO), und Bundesgesundheitsminister Prof. Dr. Karl Lauterbach.

Seite 10 von 13

Ergänzend dazu fanden am 11. und 12. September mehrere Workshops mit dem Schwerpunkt „Sepsis bei Kindern“ statt. Diese richteten sich gezielt an medizinisches Fachpersonal, Hebammen und Eltern. Ziel war es, nicht nur fundiertes medizinisches Wissen zu vermitteln, sondern auch praktische Unterstützung und hilfreiche Informationen für den Umgang mit Sepsis im Kindesalter bereitzustellen.

- [Auftaktveranstaltung für Sepsis-Vorreiterregion Main-Taunus-Kreis](#)

Am 2. Oktober 2024 fand in den varisano-Kliniken Bad Soden die Auftakt-Veranstaltung zum Modellprojekt „Vorreiterregion MTK“ statt. Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Gesundheitswesen, Bildung und Zivilgesellschaft kamen zusammen, um gemeinsam Wege zur besseren Sepsis-Aufklärung zu diskutieren.

Das Projekt erprobt die interdisziplinäre Zusammenarbeit unter wissenschaftlicher Begleitung und soll als Vorbild für andere Regionen dienen. Die Sepsis Stiftung bringt ihre fachliche Expertise ein und unterstützt bei der wissenschaftlichen Evaluation der Kampagne.

- [Side Event to 79th Session of the UN General Assembly](#)

Die [Medical Women's International Association](#) (MWIA) hat gemeinsam mit der [Global Sepsis Alliance](#) (GSA), dem [UNITE Parliamentarians Network for Global Health](#) und der Sepsis-Stiftung ein offizielles Side Event zur [79. Generalversammlung der Vereinten Nationen](#) initiiert. Die Veranstaltung fand am 25. September 2024 von 9:30 bis 11:00 Uhr (EDT) statt. Ziel des Side Events war es, [die Global Agenda for Sepsis 2030](#) den Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen vorzustellen und für deren Unterstützung zu werben.

- [Symposium The immune system - the double-edged sword in the fight against sepsis](#)

Anlässlich des Welt-Sepsis-Tages 2024 richteten die Global Sepsis Alliance, die European Sepsis Alliance und die Sepsis Stiftung ein internationales Symposium zur Rolle des Immunsystems im Kampf gegen Sepsis aus.

Unterstützt wurde die Veranstaltung vom Max-Planck-Institut für Infektionsbiologie, der Berliner Medizinischen Gesellschaft sowie der Kampagne „Deutschland erkennt Sepsis“.

- [Vatican Sepsis and the Impact of AMR](#)

Am 12. November hielt der amerikanische Schauspieler und Produzent Bill Pullman, der sich für die Aufklärung über antimikrobielle Resistenzen (AMR) einsetzt, eine Sonderansprache im Rahmen des Symposiums im Vatikan. Parallel arbeitete er an einer Dokumentation über die globale Bedrohung durch AMR.

Prof. Konrad Reinhart präsentierte dort in einem Fachvortrag die Zusammenhänge zwischen Sepsis und den Folgen antimikrobieller Resistenzen.

Bei allen Teilnehmern herrschte auch in diesem Jahr nach wie vor Einigkeit darüber, dass im Kampf gegen Sepsis folgende Aktionspunkte zeitnah umgesetzt werden müssen:

- Einführung Nationaler Sepsispläne in allen WHO-Mitgliedsstaaten, als Teil entsprechender Nationaler Infektionsmanagementstrategien
- Stärkung und Ausbau des Öffentlichen Gesundheitsdienstes
- Verbindliche Einführung von Qualitätssicherungsmaßnahmen, wie Critical Incidence Reporting Systems (Meldesysteme für Beinahe-Zwischenfälle), Rapid Response Teams und Frühwarn-Scores
- Sektorenübergreifenden Digitalisierung und Datenerfassung als zentrale Voraussetzung zur Qualitätssicherung
- Abschaffung finanzieller Fehlanreize: Umstellung von einem angebotsorientierten auf ein qualitätsorientiertes Vergütungssystem
- Bei der Allgemeinbevölkerung: Stärkung der Gesundheitskompetenz zu Infektionen und Sepsis (z. B. auch an Schulen)
- In der Versorgung: Systematische Stärkung der Kompetenz zur Früherkennung akut lebensbedrohlich Erkrankungen wie Sepsis

Seite 11 von 13

Mit Unterstützung der weltweit größten studentischen Beratung für Non-Profits 180 Degrees haben wir evaluiert, wie wir die besonders durch Sepsis gefährdete Zielgruppe Kinder und Jugendliche effektiv erreichen können. Zu diesem Zweck haben wir Kontakt mit verschiedenen Verbänden, Agenturen, Organisationen, Influencern und anderen potenziellen Partnern aufgenommen. Ein Ergebnis der Recherchen war, dass die Sepsis Stiftung mit ansprechenden und aufmerksamkeitsstarken Methoden wie spielerischen Elementen, interaktiven Materialien und fesselnden Inhalten das Interesse ihrer Zielgruppen effektiv wecken kann, was für die Sensibilisierung von entscheidender Bedeutung ist. Im Zuge dieses Projektes wurden bereits konkrete Konzepte entwickelt (z. B. eine dedizierte Website für Sepsis-Aufklärung bei Kindern mit einer „Hero-Family“) und in Kooperation mit der „Sendung mit der Maus“ ist ein Kindersong entstanden. Diese Initiativen schafften die notwendigen Voraussetzungen für das geplante Projekt Kids/Mum Sepsiskompetenz (s. Abschnitt Zielstellung 2024).

5.7 Forschungsförderung und Wissenschaft

Das vom Innovationsfonds des Gemeinsamen Bundesausschusses geförderte Projekt AVENIR (Analyse von Versorgungspfaden, -erfahrungen und -bedarfen bei Sepsispatienten) zielt auf die Verbesserung der Sepsisversorgung ab. Das Universitätsklinikum Jena ist Konsortialführer, Konsortialpartner sind u.a. die Stiftung des AOK-Bundesverbandes mit dem Wissenschaftlichen Institut der AOK sowie das Institut für Sozialmedizin der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg. Weitere Partner sind die Deutsche Sepsis-Hilfe, die AOK Baden-Württemberg und Bayern, Rettungsdienste sowie ein Expertenbeirat.

Das Projekt läuft von September 2022 bis August 2026. Ziel ist es, Patientenpfade und subjektive Versorgungserfahrungen entlang des gesamten Sepsis-Versorgungsprozesses umfassend zu analysieren.

In einer retrospektiven Kohortenstudie wurden Routinedaten von über 27 Millionen AOK-Versicherten ausgewertet, um präklinische, klinische und postakute Versorgungsmuster sowie den Einfluss früher Sepsisdiagnosen auf das Outcome zu untersuchen. Die Sichtweise der Versorger wurde durch Experteninterviews und Fokusgruppen erfasst, während die Sepsis-Stiftung qualitative Interviews mit Überlebenden und Angehörigen durchführte. Von Juli 2023 bis Februar 2024 wurden Einzelinterviews gemäß den entwickelten Leitfäden durchgeführt, wobei diese je nach Verfügbarkeit der Teilnehmenden in Präsenz oder telefonisch durchgeführt wurden. Alle Interviews wurden aufgezeichnet und zur Erleichterung der Datenanalyse wörtlich und nach festgelegten Regeln transkribiert. Die Transkripte wurden mittels fokussierter Interviewanalyse mit MAXQDA nach Kuckartz und Rädiker ausgewertet. Zwei

Projektmitarbeiterinnen, Zuzanna Kobuz (HiWi) und Susanne Ullmann (Wiss. MA), identifizierten wesentliche Themen und Muster, um die Erfahrungs- und Behandlungsbedarfe der Teilnehmenden zu erfassen.

Seite 12 von 13

Weiter sind die Ergebnisse momentan für eine Publikation in Bearbeitung und dienen zudem der Entwicklung von Patienteninformationsmaterialien.

6. Zielsetzung 2025

2025 bleibt der Umgang mit Betroffenen und Angehörigen das wichtigste Arbeitsfeld der Stiftung. Bereits 2023 wurden Projekte gestartet, darunter „Kids/Mum Sepsiskompetenz“ zur Steigerung der Sepsis-Aufmerksamkeit bei Kindern, Müttern und medizinischem Personal, unterstützt von 14 Fachgesellschaften. Ebenfalls vorbereitet ist die „Modellregion Sepsis“ im Main-Taunus-Kreis (Juli 2024–Juni 2026) mit Schulungen, Informationsmaterialien und Öffentlichkeitsarbeit für Gesundheits- und Pflegebereiche sowie die Zivilgesellschaft. Ziel ist die Verbesserung der Sepsis-Prävention und Behandlung. Zudem soll 2025 die Einbindung von Künstlern und Prominenten ins Fundraising ausgebaut und mehr Ehrenamtliche für Sepsis-Awareness gewonnen werden. Bei der Weiterentwicklung der Stiftungs-Strategie werden die Kernerfolgskriterien aus anderen Ländern und Regionen für 2025/26 berücksichtigt. Kernpunkte der Strategie bleiben, wie bereits betont, dass Festhalten an der Notwendigkeit einer Priorisierung der Sepsis im Rahmen einer Nationalen Infektionsmanagement Strategie unter der Ägide der zentralen Stakeholder auf Bundes- und Länderebene und der Forderung, dass sich diese Priorisierung auch in den Schwerpunkten der entsprechenden Bundesbehörden wie dem Robert Koch Institut (RKI), der Bundeszentrale für gesundheitlichen Aufklärung (BZgA) und dem Statistischen Bundesamt Destatis widerspiegeln muss. Zentrale synergieschaffende Komponenten dieser Strategie sollten unter diesem Dach die Verknüpfung von Sepsis mit den Anstrengungen zur Infektionsprävention, der Strategie gegen Anti-mikrobielle Resistenzen (AMR) und mit den Themen Pandemieprävention und -bereitschaft sein.

Eine sehr gute Grundlage für die Weiterentwicklung der Strategie ist die [Global Agenda 2030 für Sepsis](#), die in enger Zusammenarbeit mit der Global Sepsis Alliance erarbeitet wurde. Sie steht in vollem Einklang mit den Forderungen der WHO Sepsis Resolution von 2017 und den Memoranden für einen Nationalen Sepsis Plan für Deutschland aus den Jahren 2013 und 2017.

Das im Rahmen der Globalen Agenda mit der GSA entwickelte Gemeinschaftsprojekt mit der Stiftung für den Aufbau einer Global Sepsis Innovations Plattform (GSIP) stellt ein wichtiges Element für beide Organisationen dar. Dieses Projekt trägt durch die Kooperation mit der forschenden Pharma-, Medizinprodukte und Diagnostik Industrie in Deutschland und auf der globalen Ebene zur effektiven Entwicklung, für die Patientenversorgung nutzbringende präventive, diagnostische und therapeutische Ansätze bei. Das Themenspektrum von GSIP umfasst F&E für neuartige Impfstoffe und andere Präventionsmaßnahmen, Diagnostika, antimikrobielle und immun-modulatorische Therapien, Präzisionsmedizin, Pflege- und Rehabilitationsmittel sowie KI-gestützte Technologien.

Ein weiteres Ziel ist, vor dem Hintergrund der Global Agenda, eine spezifische Nationale Sepsis Agenda 2030 für Deutschland zu entwickeln und auf politischer Ebene die Notwendigkeit einer in eine Nationale Infektionsstrategie 2030 eingebettete Sepsisstrategie zu unterstützen und zu untermauern.

7. Einhaltung besonderer Satzungsregelungen

Entlastung des Vorstands/ Jahresabschluss

Eine Entlastung des Vorstands ist laut Satzung nicht erforderlich.

Seite 13 von 13